

Dann folgen in abweichender mehr horizontaler Lage, wenn auch jene Schichten oft steil einfallen, gut geschichtete feinkörnige Conglomerate, oft mit grossen Geröllen. Erstere nicht unwahrscheinlich eocen, letztere neogen, namentlich als Fortsetzung der kohlenführenden Sandsteine bei Hrusowa, mit *Cerithium plicatum Brug.*, deutlich neogene Ablagerungen bei Kralowa, die bekannten Tegelablagerungen bei Schattmannsdorf, Smolenitz, hier in den obersten verhärteten Sandschichten eine *Panopaea*. Man kann deutlich drei Terrassen von Löss im Waagthale unterscheiden, die höchste schliesst sich als Hügelland an das Gebirge, die zweite ist eben und gehört dem Gebiete der Dudwaag an, die dritte tiefste flächt sich gegen die Waag ab. Mächtigkeit nirgends ganz, oft bis 10 Klafter durchsunken. Die Bäche führen kein Gerölle, sondern setzen nur immer wieder Löss ab. Diluvial-Absätze liegen nur am Gebirge, und über dem Löss. In einem Graben bei Bukowetz fand Herr D. Stur deutlich zu oberst eine Lehmlage mit Geröllen, darunter reinen Lehm mit Lössschnecken.

Herr F. Freiherr v. Andrian (Section III) begann seine Untersuchungen in der Umgebung von Hamor, Jekelsdorf und Göllnitz, mit ihren Thon- und Glimmerschiefeln, die Serpentin und dieselben einschliessende Kalkmassen in mannigfachen Wechsel mit Grauwacken, Dioriten und Gabbro führen. Hier beginnt die Reihe der zahlreichen und wichtigen Eisen, Kupfer und Silber führenden Lagerstätten, denen noch die grösste Zukunft bevorsteht, wenn der Aufschliessung derselben das erforderliche Anlagscapital zugeführt werden wird, so wie die Communicationsmittel sich verbessern. Die Kupferkies-, Spatheisenstein-, Schwefelkiese, Fahlerze u. s. w. finden sich auf Lagern, grösstentheils in Quarz, vielfach ähnlich den Vorkommen von Kitzbüchel, gesehen in den Gruben Vodabánya, bei Béla, Kreuzschlag, Hilfe Gottes, Concordia bei Göllnitz. Nördlich und westlich von Kaschau erscheint am Hernad Granit, ferner Gneiss, Glimmerschiefer und Thonschiefer.

Herr Heinrich Wolf (Section III) vor seinem Abgang nach Ungarn berichtet über den Fortgang seiner Begehung der Eisenbahn-Einschnitte von Wien bis Linz. Er hat über hundert Profile einzelner Einschnitte gezeichnet, dazu noch eine gute Anzahl solcher, wo in Ausstichen Aufdämmungsmaterial gewonnen wurde. Die interessantesten Einschnitte sind die zwischen Wien und Penzing, bei Neulengbach und bei St. Pölten.

Die Berichte aus der vierten-Section, des Herrn k. k. Bergrathes Franz Ritter von Hauer erwähnen mit höchster Anerkennung der Sorgfalt, mit welcher alle Erleichterungen für die zu unternehmenden Untersuchungs Expeditionen vorbereitet waren, namentlich unter dem wohlwollenden Einflusse des Herrn k. k. Statthalterei-Vicepräsidenten Ritters v. Poche und der sämtlichen Herren Beamten. Ersterer hatte in der That Veranlassung gegeben, dass die diessjährige Abtheilung der geologischen Uebersichtsreisen auf den ihm untergebenen Kaschauer Regierungsbezirk festgesetzt wurde. Karten, Aetenstücke, gedruckte Werke mit Nachweisungen waren vorbereitet, offene Ordre zur Hilfeleistung, namentlich auch mit Vorspann, wo es nöthig sein würde, an sämtliche Comitats-Vorstände und Stuhlrichter, endlich waren lithographirte Vorbereitungsschreiben an Besitzer und einflussreiche Private bereits versendet, und Herrn v. Hauer das Verzeichniss dieser Personen zugestellt worden. In Kaschau selbst ist ein Museum der Mineral-Vorkommen aus der Umgebung in der Bildung begriffen, in welchem die Erzvorkommen der Zips, von Gömör bereits lehrreich vertreten sind. Die ersten Untersuchungen auf Ausflügen nach Apathi Silvas und Szeplak an der Hernad, nach dem Bade Rank, über den Dargo nach Gálsécs gaben Durchschnitte der tertiären aufliegenden Schotter- und Sand- und der darunterliegenden, mehr